



Freiwillige Angaben der Interviewerin / des Interviewers

Name: _____

Telefonnummer: _____

Mailadresse: _____

Alter: _____ im Haushalt lebende Kinder: _____

Familienstand: _____

Wohnort/Stadtteil: _____

lebe im Stadtteil seit: _____

Religion/Konfession: _____

Hiermit verpflichte ich mich, persönliche Daten und Informationen, die mir im Rahmen des Projektes „Im Gespräch“ mitgeteilt werden, vertraulich zu behandeln und nicht an Dritte weiterzugeben.

Ort, Datum und Unterschrift

Datenschutzvereinbarung

- Einwilligungserklärung zur Erhebung,

Verarbeitung und Weitergabe personenbezogener

Interviewdaten



Sie haben einer Befragung im Rahmen des Projektes „Im Gespräch“ zugestimmt. Als katholische Kirchengemeinde St. Thomas Morus möchten wir uns für die zukünftige Ausrichtung unserer Pastoral ein Bild von den Menschen machen, die in unserem Gemeindegebiet leben.

Das Gespräch wird während oder nach der Begegnung protokolliert und anschließend von den Studierenden der Fachhochschule des Mittelstandes Köln in digitaler Form ausgewertet. Alle Beteiligten, die Zugang zu den Daten erhalten, sind auf das Datengeheimnis verpflichtet.

Für die weitere Auswertung werden alle persönlichen Angaben, die zur Identifizierung einer Person führen könnten, verändert oder aus dem Text entfernt. In Veröffentlichungen werden Auszüge aus dem Gesprächsprotokoll nur anonym und niemals im Gesamtzusammenhang zitiert, um gegenüber Dritten sicherzustellen, dass die zitierte Person nicht identifiziert werden kann.

Die Teilnahme an einem Gespräch ist freiwillig. Sie haben zu jeder Zeit die Möglichkeit, das Gespräch abzubrechen. Sie können auch im Nachhinein Ihr Einverständnis zu einem Protokoll und einer Auswertung zurückziehen, ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen. Bei Fragen, Auskunfts Wünschen oder Widerruf Ihrer Einwilligung wenden Sie sich bitte an Pastoralreferentin Anja Knoblauch oder Pfr. Markus Höyng, Katholische Kirchengemeinde St. Thomas Morus, Pommernstraße 1, 53119 Bonn.

Weitere Informationen über die Erhebung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten finden Sie unter www.thomas-morus-bonn.de.

Hiermit willige ich ein, dass im Rahmen des Projekts „Im Gespräch“ Daten meiner Person erhoben werden. Ich stelle das aufgezeichnete Protokoll für eine anonymisierte Auswertung zur Verfügung. Über Art und Umfang von Erhebung und Auswertung wurde ich mündlich informiert.

Name (in Druckbuchstaben)

Ort, Datum / Unterschrift

Interviewer_in: _____

Mein Gespräch Nr. _____



Leitfaden für die Gespräche

Als katholische Kirchengemeinde St. Thomas Morus möchten wir für die Menschen im Bonner Nordwesten da sein. Wir möchten mit vielfältigen Menschen ins Gespräch kommen und erfahren, was ihnen wichtig ist: im Stadtteil, in der Nachbarschaft und in der persönlichen Lebensgestaltung.

Wir freuen uns, dass Sie uns bei unserem Projekt unterstützen wollen. Wir wünschen Ihnen in den kommenden Wochen gute Begegnungen und bereichernde Gespräche. Die folgenden Hinweise sollen Sie dabei unterstützen.

1. Auswahl des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin

Überlegen Sie, mit wem Sie gerne ein Gespräch führen möchten. Die befragten Menschen sollten im Bereich der Pfarrgemeinde St. Thomas Morus wohnen. Seien Sie phantasievoll: Familien, Freundeskreis, Gemeinde, Nachbarschaft, Arbeitsumfeld – überall können Sie sich auf die Suche machen. Jede Meinung zählt! Vielfalt ist ausdrücklich erwünscht!

2. Vereinbarung des Gespräches

Erzählen Sie kurz von der Projektidee.

Machen Sie einen Termin aus und vereinbaren den Zeitrahmen. Das Gespräch wird 30-45 Minuten dauern.

3. Gesprächsatmosphäre

Signalisieren Sie durch Ihre Haltung Wertschätzung. Lassen Sie erkennen, dass es Sie ehrlich interessiert, was Ihr Gesprächspartner denkt und empfindet. Seien Sie einladend, offen und neugierig beim Zuhören. Gutes Zuhören ermutigt zum Reden!

4. Die Fragekärtchen

Überlassen Sie das Kästchen mit den Fragekärtchen ruhig Ihrem Gesprächspartner. So kann dieser selber darüber entscheiden, ob und wie lange er bei einer Frage verweilen und in die Tiefe gehen möchte. Sie finden die Fragen auf dem Protokollbogen „mein Gespräch“ in dickgedruckter Schrift. Darunter stehen einige weiterführende Fragen, die gestellt werden können, aber nicht müssen.

5. Gesprächsnotizen

Fertigen Sie die Niederschrift zeitnah zum Interview an. Entscheiden Sie, ob Sie während oder erst nach dem Gespräch etwas aufschreiben. Kleine Pausen, die dadurch entstehen, sind auch Pausen zum Nachdenken für die interviewte Person.

Versuchen Sie, dicht am Gesagten zu bleiben und deutlich lesbar zu schreiben. Nach Ende des Gesprächs stimmen Sie Ihre Notizen noch einmal mit Ihrem Gesprächspartner ab.

Wenn Sie mehrere Gespräche führen, achten Sie bitte auf eine fortlaufende und übereinstimmende Nummerierung der Protokollbögen und der Datenschutzvereinbarungen. Geben Sie beide Dokumente bis zum 19. Juni 2019 in einem der Pfarrbüros oder bei einem Mitglied des Projekt-Teams ab.

6. Ende des Gesprächs

Laden Sie Ihren Gesprächspartner mit einer Einladungskarte zur Veranstaltung am 8. Oktober 2019 „Im Gespräch bleiben“ ein. Weisen Sie darauf hin, dass das Gesprächsprotokoll (in anonymisierter Form) in den weiteren Gesprächsprozess in der Gemeinde einfließen wird.

Auf einer weiteren Karte kann Ihr Gesprächspartner seine Mailadresse hinterlassen, wenn der Wunsch besteht, an das Treffen am 8. Oktober 2019 erinnert zu werden.

Protokollbögen, Datenschutzvereinbarungen und Einladungskarten für die Veranstaltung „Im Gespräch bleiben“ in gedruckter Form erhalten Sie im Pastoralbüro (Pommernstrasse 1). Gerne senden wir Ihnen die Dateien auch per Mail zu.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an jemandem aus dem Projekt-Team. Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen!

Dorothea Boente

Markus Höyng

Anja Knoblauch

Gisela Mosen

Nadja Schmid

Dorothea Wichmann

Mein Gespräch



Interviewer_in: _____ Mein Gespräch Nr. ____

Datum: _____

Vor Beginn des Gesprächs

- Vereinbaren Sie, dass Sie das Gespräch protokollieren und lassen Sie die **Datenschutzvereinbarung** unterschreiben. Legen Sie die Datenschutzvereinbarung in den gekennzeichneten Briefumschlag und verschließen sie ihn. Sichern Sie Vertraulichkeit und Anonymität zu!
- Laden Sie dazu ein, **direkt und spontan** zu antworten. Signalisieren Sie ein ehrliches Interesse an dem, was der andere denkt und empfindet.
- Weisen Sie darauf hin, dass **nicht alle Fragen** beantwortet werden müssen, z.B. wenn eine Frage als unangenehm oder zu aufdringlich empfunden wird.

Angaben zum / zur Gesprächspartner_in

Alter/Geschlecht: _____

Familienstand: _____ im Haushalt lebende Kinder: _____

Wohnort/Stadtteil: _____

lebt im Stadtteil seit: _____

Religion/Konfession: _____

- Art des Interviews
- o nach vorheriger Vereinbarung
 - o am Rande kirchlicher Feiern und Treffen
 - o im öffentlichen Raum /auf der Straße

 - o Datenschutzvereinbarung liegt vor

Fragen zum persönlichen Befinden (A)

A1 Was gefällt Ihnen in Ihrem Stadtteil? Was könnte besser laufen?

Ist da alles da, was Sie brauchen? Was wünschen Sie sich für ein gutes Zusammenleben?

A2 Was beschäftigt Sie im Moment?

Über was machen Sie sich Gedanken? Gibt es etwas, um das Sie sich sorgen – persönlich oder gesellschaftlich?

Fragen zu Nachbarschaft und Gemeinschaft (B)

B1 Welche Bedeutung hat Nachbarschaft für Sie?

Kennen Sie Ihre Nachbarn? Vertragen Sie sich mit ihnen?

Was ist Ihnen wichtig, wenn jemand neben Ihnen wohnt?

B2 Wo erleben Sie Gemeinschaft, in der Sie sich wohl fühlen?

Bei welcher Gelegenheit gefällt es Ihnen besonders gut, mit anderen etwas zusammen zu machen?

Fragen zu Lebenssinn, Spiritualität und Glaube (C)**C1 Was ist Ihnen wichtig in Ihrem Leben?**

Auf welche Menschen oder Dinge würden Sie nicht verzichten wollen?

Was brauchen Sie, damit es Ihnen gut geht?

C2 Was gibt Ihrem Leben Sinn und Orientierung?

Fragen Sie sich manchmal, wozu Sie auf der Erde sind? Ob Ihr Lebensweg ein bestimmtes Ziel hat?

Sind Sie wichtig für jemanden? Sind Sie wichtig für Gott?

Wer oder was hilft Ihnen, dass Ihr Leben gut und erfüllt ist?

C3 Welche Rolle spielt Glaube in Ihrem Leben?

Fragen zu Kirche, Pfarrei und Gemeinde (D)

D1 Wie müsste Kirche sein, damit sie - für die Menschen hier im Stadtteil und für Sie persönlich - wichtig ist?

Was sollen die Menschen tun, die zur Kirche gehören, damit es für alle anderen eine Bedeutung hat? Was könnte man besser/anders machen?

D2 Was bedeutet Jesus für Sie?

Gibt es bei uns Menschen, die seine Hilfe brauchen? Worum müsste er sich kümmern?

D3 Wo und wie ist Gott für Sie erfahrbar?

Haben Sie ihn schon einmal gespürt?

Woher wissen Sie, dass es ihn gibt?

Hat Ihnen jemand von Gott erzählt?

Joker

Gibt es noch eine Frage, die zu stellen wäre? Wenn Sie auf sich persönlich, auf Ihre Familie, auf die Kirche oder auf die Gesellschaft schauen?

Haben Sie auch noch eine Frage an mich?

Laden Sie Ihren Gesprächspartner zu unserer Veranstaltung „Im Gespräch bleiben“ ein.

